

STATISTISCHE BERICHTE  
Kennziffer: C II 1 - m 8/16 SH

# Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein August 2016

Herausgegeben am: 23. August 2016



# Impressum

## Statistische Berichte

### Herausgeber:

#### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Elke Gripp

Telefon: 0431 6895-9310

E-Mail: [ernte@statistik-nord.de](mailto:ernte@statistik-nord.de)

### Auskunftsdienst:

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)

Auskünfte: 040 42831-1766  
0431 6895-9393

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

### Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
/	Zahlenwert nicht sicher genug

### Qualitätskennzeichnung:

Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der vorläufigen Bodennutzungshaupterhebung 2016 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10 Prozent bis unter 15 Prozent wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15 Prozent wurden durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren.

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

## 1. Die voraussichtlichen Getreide- und Öfruchernten

Fruchtart	Erntemenge			Veränderung Vorschätzung 2016 gegenüber	
	Durchschnitt 2010 - 2015	2015	voraussichtlich 2016	Durchschnitt 2010 - 2015	2015
	1 000 t			%	
Weizen	1 842	1 939	1 639	- 11	- 15
Roggen	171	218	185	8	- 15
<b>Brotgetreidearten zusammen</b>	<b>2 014</b>	<b>2 156</b>	<b>1 823</b>	<b>- 9</b>	<b>- 15</b>
Gerste	488	637	519	6	- 18
Hafer, Sommermenggetreide und Triticale	86	103	108	26	5
<b>Futtergetreidearten zusammen</b>	<b>574</b>	<b>739</b>	<b>627</b>	<b>9</b>	<b>- 15</b>
<b>Getreide insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>2 588</b>	<b>2 896</b>	<b>2 450</b>	<b>- 5</b>	<b>- 15</b>
Winterraps	388	387	326	- 16	- 16

<sup>1</sup> ohne Körnermais und CCM

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“

## 2. Vorläufige Getreide-, Ölfruchtanbaufläche und voraussichtliche Erträge

Fruchtart	Vorläufige Anbaufläche 2016 <sup>a</sup>	Ertrag				
		Durchschnitt 2010 - 2015	2015	voraussichtlich 2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					Durchschnitt 2010 - 2015	2015
in 1 000 ha	dt/ha			%		
Winterweizen	184,9	92,3	100,3	86,7	- 6	- 14
Sommer- und Hartweizen	/	70,1	70,8	65,7	- 6	- 7
<b>Weizen zusammen</b>	190,4	91,6	99,8	86,0	- 6	- 14
Roggen	27,3	72,1	79,0	67,8	- 6	- 14
<b>Brotgetreidearten zusammen</b>	217,7	89,6	97,2	83,8	- 7	- 14
Wintergerste	62,5	88,3	101,7	76,8	- 13	- 25
Sommergerste	7,1	52,2	59,1	55,5	6	- 6
<b>Gerste zusammen</b>	69,6	84,1	98,2	74,6	- 11	- 24
Hafer u. Sommermenggetreide	8,7	55,5	60,5	61,5	11	2
Triticale	8,3	73,4	80,4	66,2	- 10	- 18
<b>Futtergetreidearten zusammen</b>	86,5	80,2	93,2	72,5	- 10	- 22
<b>Getreide insgesamt</b>	<b>304,2</b>	<b>87,3</b>	<b>96,1</b>	<b>80,6</b>	<b>- 8</b>	<b>- 16</b>
Winterraps	93,8	41,2	42,6	34,7	- 16	- 18

<sup>a</sup> Erläuterungen zur Qualitätskennzeichnung siehe "Qualitätskennzeichnung"

In die Ertragsmessungen sollen insgesamt 835 ausgewählte Felder im Rahmen der Stichprobe für die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung einbezogen werden. Es konnten noch nicht alle Proben ausgewertet werden. Somit kann die endgültige Getreidemenge noch von diesem Ergebnis abweichen. Bei den Erträgen sind regional Unterschiede zu verzeichnen. Die höchsten Erträge sind auf den guten Marschböden und auf den Flächen im Östlichen Hügelland erzielt worden.